

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 55 (1998)

Heft: 5

Artikel: Schneechilbi

Autor: Justin, Natascha / Hardmeyer, Isabelle / Fassler, Marco

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993035>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Rahmen der Ausbildungswoche «Sport im Winter» organisierte eine Studentengruppe einen Spielnachmittag für die Schüler von Kemmeriboden-Bad und Schangnau im Emmental.

Unter dem Motto «Schneechilbi» erlebten die Kinder das Element Schnee einmal auf eine andere Art.

*Natascha Justin, Isabelle Hardmeyer,
Marco Fassler
Studenten der Sportlehrerausbildung
Magglingen
Fotos: Marco Fassler*

Um einen solchen Spielsportnachmittag durchzuführen, sind einige Überlegungen zur Organisation notwendig. Vorbereitungen, Informationen und Durchführung mussten sorgfältig durchdacht und geplant werden, damit der Nachmittag für alle Beteiligten ein Erfolg werden konnte.

Vorbereitungen in Magglingen

Zu den Vorabklärungen gehörten hauptsächlich die situativen und materiellen Voraussetzungen. Zusätzlich informierte man sich über die Kinder, deren Altersstufen sowie Interessen.

Sportlehrerausbildung ESSM: Ausbildungswoche «Sport im Winter»

Schneechilbi

Auf Grund all dieser Informationen wurden die Ideen für diesen Spielnachmittag entwickelt. Für die Bekanntmachung und Information in den Schulen, wurde ein Werbeplakat unter dem Motto «Schneechilbi» hergestellt. Ausserdem verschafften wir uns die wichtigsten Telefonnummern (Apotheken, Ärzte, Spitäler), um im Notfall vorbereitet zu sein.

Vorbereitungen vor Ort

Als erstes bestimmte die für den Anlass verantwortliche Gruppe alle Standorte der verschiedenen Bahnen und Spiele. Zu den wichtigsten Vorbereitungen vor Ort, gehörte vor allem der Anlagenbau. Für die Realisierung wurden alle Studenten den jeweiligen Arbeitsgruppen zugeteilt. Mit Schaufeln, Wasser und ein bisschen Fremdhilfe (Loipenfahrzeug) entstanden die verschiedenen Bahnen und Plätze. Auch die Zusammenarbeit mit dem anliegenden Hotel und Bauernhof war eine grosse Unterstützung. Damit sich der Schnee über die Nacht verfestigen konnte, entschlossen wir uns, die Bahnen bereits am Vorabend zu bauen. Für Markierungen und Abgrenzungen versuchten wir, möglichst natürliche und in der Umgebung vorhandene Hilfsmittel wie Tannenzapfen, Äste oder Holzpfähle zu verwenden. Strohbällen, Absperrband und weitere Markierun-

gen dienten dazu, die Sicherheit zu gewährleisten.

Informationen an die Hilfskräfte

Am Vormittag des Anlasses informierte die Organisationsgruppe die Hilfskräfte über Tagesablauf, Treffpunkte, Informationsstand, Verpflegung sowie das Vorgehen bei Unfällen (Notfallzettel). Jeweils 3 bis 4 Personen wurden für die Betreuung an den verschiedenen Anlagen am Nachmittag zugeteilt.

Anlass

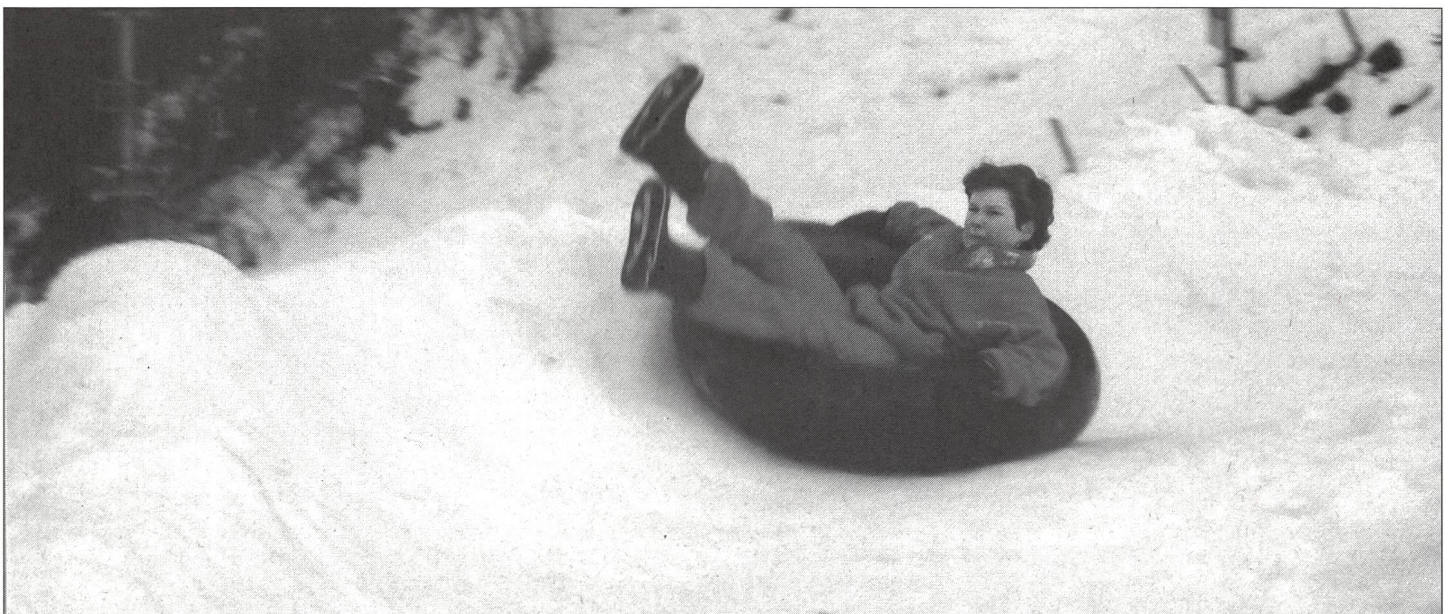
Um 14 Uhr trafen die Kinder mit ihren Klassenlehrern ein. Nach kurzen Anweisungen an die Schüler via Lehrer wurde das Band zur Schneechilbi durchgeschnitten. Die Kinder stürmten auf die Bahnen und liessen den Helfern kaum Zeit ihre Plätze einzunehmen. Die folgenden Attraktionen standen zur Verfügung:

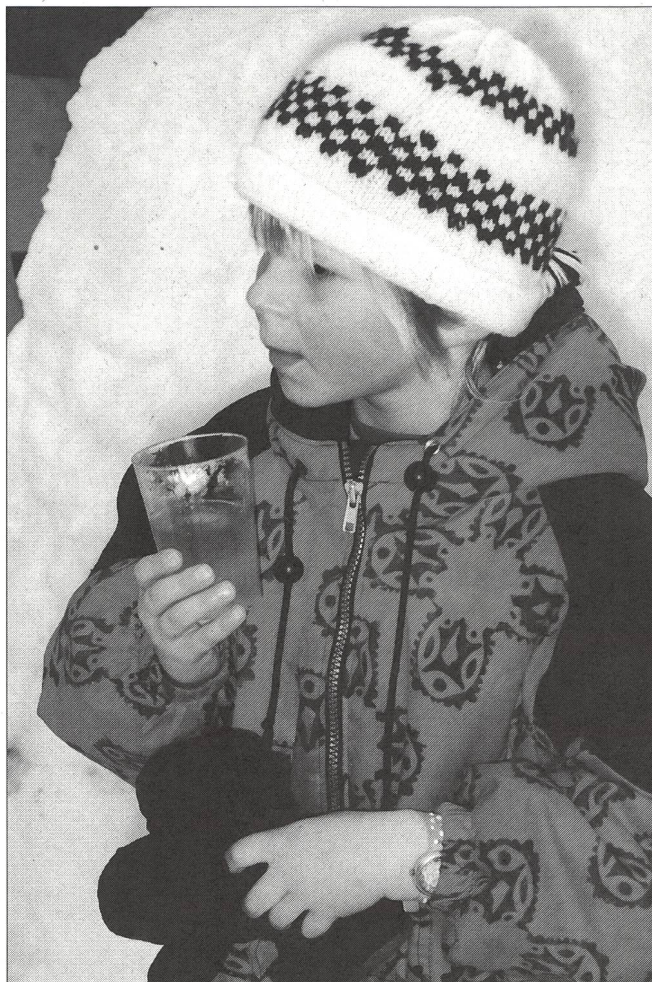
Infostand/Schneebar: Treffpunkt, Verpflegung, Notfallapotheke, Natel.

Murmelpark: Schneegänge, welche die Kinder durchkriechen und selber ausbauen konnten.

Skulpturenbau: Mit viel Phantasie und Kreativität entstanden hier Skulpturen aus Schnee.

Zielwerfen: Zielwurfanlagen, bei der es darum ging, mit genauen und weiten





Würfen möglichst viele Punkte zu erzielen.

Fussball: Auf einem mit Tannenzapfen abgegrenzten Schneeplatz wurde eifrig Fussball gespielt.

Schneespielplatz: Hier wurden koordinative Fähigkeiten benötigt, sei es im Spiel oder beim Jonglieren.

Cool Running: Die anspruchsvollen Schüler kamen hier voll auf ihre Kosten: kurvenreiche Abfahrt mit Lastwagenschläuchen.

Steilwandschuss: Für den steilen Einstieg dieser Bahn brauchte es viel Mut, und in der Steilwandkurve konnte die Fliehkraft erfahren werden.

Schanzenfliegen: Durch die Lüfte fliegen auf Gummischläuchen, was für ein Erlebnis!

Höllennritt: Diese Bahn kam dem Skeleton im Eiskanal sehr nahe. Technische Gewandtheit mit dem «Füdlere» war gefragt.

Tarzan: Vorrichtung: Ein Seil wurde über den Bach gespannt und zwischen zwei Bäumen befestigt. Mit Hilfe einer Rolle und einem Klettergurt wurden die Passagiere über den Bach befördert. Diese Attraktion war bei den Kindern der absolute Renner.

Abseilen: Mit einem Klettergurt an einem Seil gesichert, konnten die Kin-

der eine 7 m hohe Leiter besteigen und danach das Abseilen geniessen.

Sicherheitsvorkehrungen

Um kleinere Verletzungen zu behandeln, wurde die Notfallapotheke zentral am Infostand platziert. Jede Hilfsperson wusste Bescheid über das Vorgehen bei Unfällen und verfügte über einen Notfallzettel mit den wichtigsten Telefonnummern.

Für die Betreuung an den Bahnen waren 3 bis 4 Studenten zuständig. Eine Person stand am Start, um die freie Fahrt zu gewährleisten, weitere sicherten die steilen Kurven. Am Ende der Bahn war jemand für das Freihalten des Zielraumes zuständig.

Da sich der Zustand der Bahnen über Nacht stark veränderte (Vereisung), mussten die Rutschgeräte an die neuen, schnelleren Verhältnisse angepasst werden (z.B. Schläuche anstelle von «Füdlere»). Gefährliche Passagen mit Bäumen, wurden mit Strohhallen gesichert. Mit Markierband wurden einige Bahnabschnitte abgesperrt, um Kollisionen mit Zuschauern zu vermeiden. Beim Abseilen und Bachüberqueren (Tarzan) wurde besonders auf die korrekte Handhabung der Klettergurten geachtet. Alle Ver-

bindungen zum Seil wurden doppelt geprüft und die auf dem Seil liegende Rolle mit einer Doppelsicherung versehen.

Dank einer seriösen Vorbereitung ist dieser Tag, ausser einer Gesichtsschürfung, ohne weitere Zwischenfälle abgelaufen.

Fazit

Die gewonnenen Erfahrungen zeigen, dass mit wenig Aufwand – auch finanziell – ein toller Nachmittag im Schnee gestaltet werden kann. Ob im Lager oder an einem normalen Schultag ist ein solcher Anlass eine Möglichkeit, sich im Winter jederzeit draussen zu betätigen. Mit etwas Phantasie und Initiative von Lehrpersonen, Leiter/-innen und Schülern ist viel Spass vorprogrammiert.

Statements Kinder

- «Zerscht bin ich nervös gsi, aber nochhär isch es gsi wie Flüge!»
- «Es isch ganz, ganz schön gsi und mer het alles chönne mache.»
- «Mer het dr Steilwandschuss am beschte gfalle, die tolli Kurve mit vill Tempo.»
- «Ich kenne das scho, well ich amme sälber gah go füdlere.» ■